

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1930**

13 (15.7.1930)

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

46

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

84. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Juli 1930

Nummer 13

# AOLAN

zur unspezifischen Immunisierung

## Prompte Wirkung

## Schmerz- und gefahrlos

## Keine Nebenerscheinungen

Indikation:

Alle Infektionen örtlicher und allgemeiner Art

Anwendungsweise:

Intramuskulär und intrakutan

Proben

Literatur und Indikationstabelle  
kostenlos

Zur Kassenverordnung zugelassen

14,30

**P. BEIERSDORF & Co. A.-G. - HAMBURG**

# ACIDOL-PEPSIN



das haltbare

## Salzsäure-Pepsin-Präparat

zur Behandlung von

### dyspeptischen und achylischen Zuständen

Originalpackungen:

Röhrchen mit 10 Pastillen zu 0,5 g

Schachteln mit 50 Pastillen zu 0,5 g

Stärke I (stark sauer), Stärke II (schwach sauer)





»Bayer-Meister Lucius«

PHARMAZEUTISCH-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNG  
I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT  
LEVERKUSEN a. Rh.

12.30

Sommer-Diarrhoen!



Im Dauergebrauch  
großer Krankenanstalten

# Carbo-Bolusal

(Carbo sang., Aluminium, Kieselsäure, Bismut, Kalk, Magnesiumsuperoxyd)

Pulver  
und  
Tabletten

Kräftig adsorbierendes

## Darmdesinfiziens, Antidiarrhoicum, Antacidum

Dysenterie · Diarrhoen · Hyperacidität · Ulcus ventriculi · Flatulenz  
Fleisch- und Fischvergiftungen · Gärungsdyspepsie · Colitis · Darm-  
dyspepsie bei Lungentuberkulose

3 mal täglich 1/2—1 Esslöffel oder 2—3 Tabletten in Tee oder Kakao 1/4 Stunde vor der Mahlzeit

Auch clysmatisch

Pulver: 20 g (Kp.) Mk. 0.70, 50 g (Kp.) Mk. 1.60, 125 g Mk. 3.30  
Tabletten: 60 Stück à 0,5 g Mk. 1.50

Literatur: Prof. Albu, Prof. Lennhoff, Prof. Matthes, Prof. Leschke, Prof. Seyfarth, Prof. Lapehne, Prof. Ganter, Dr. R. F. Weiss, Hofrat Dr. C. Uhl, Dr. E. Blumenthal, Dr. Paulsen, San.-Rat Croner (9. Aufl.); Die Therapie an den Berliner Universitätskliniken u. a.

Literatur und Proben

Bei Kassen zugelassen!

## Dr. Rudolf Reiss

### Rheumasan- und Lenicet-Fabrik

Berlin NW 87/41

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
**Malsch & Vogel, Karlsruhe**

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der **Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden**, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

84. Jahrgang

Karlsruhe, 15. Juli 1930

Nummer 13

Inhalt: Ministerium des Innern: Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals; Die Berufspflichten der Aerzte; Aerztliche Landeszentrale: Erhebung von Untersuchungsgebühren bei den Untersuchungsämtern für ansteckende Krankheiten in Freiburg und Heidelberg; Vereinigung Badischer Schul- und Fürsorgeärzte; Ferienreisen der Schiller-Akademie; Kolberg 1930; Bücherbesprechungen; Vereine: Mannheim; Ortenau; Personalveränderungen.

## Ministerium des Innern.

I. Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals vom 10. Oktober 1906 wird bestimmt, daß die mit meinen Erlassen vom 8. Mai 1928 Nr. 47813 und vom 8. Dezember 1928 Nr. 120321 getroffene Regelung, wonach die beamteten Aerzte einschließlich der Hochschulassistenten auch ohne besonderen Antrag mit ihrem festen Einkommen, das sie aufgrund ihrer Eigenschaft als Beamte beziehen, — nicht auch mit dem Einkommen, das sie aus etwaiger privater ärztlicher Tätigkeit beziehen, — von der Beitragsleistung zu den Fürsorgeeinrichtungen der Ärztekammer freizulassen sind, in gleicher Weise auch für die Gemeinden, öffentlichen Anstalten oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften fest angestellten Aerzte gilt, die aufgrund des badischen Fürsorgegesetzes für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte oder aufgrund ihres Anstellungsvertrages einen Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung haben.

Es liegt Veranlassung vor, die Verordnung vom 11. Dezember 1883 „Die Berufspflichten der Aerzte“ allgemein bekannt zu machen und dabei auf Ziffer 4 besonders hinzuweisen:

Verordnung vom 11. Dezember 1883  
(G. V. Bl. S. 336).

Mit Bezug auf § 134 des PStGB. wird verordnet was folgt:

Die Aerzte sind verpflichtet:

1. sobald sie sich an einem Orte zum Zwecke der Ausübung der Heilkunde niederlassen, hiervon der Ortspolizeibehörde sowie dem Bezirksarzt, diesem unter Vorlage der Approbationsurkunde, Anzeige zu erstatten;
2. wenn sie die Ausübung der Heilkunde einstellen oder ihre Niederlassung an einen andern Ort verlegen, hiervon den Bezirksarzt des bisherigen Wohnorts in Kenntnis zu setzen;
3. nach Maßgabe der Verordnungen des Ministeriums des Innern der Polizeibehörde oder dem Bezirks-

ärzte Anzeige über das Auftreten ansteckender oder epidemischer Krankheiten zu erstatten. Die anzeigepflichtigen Krankheiten sind in den Anzeigeformblättern, die von den Bezirksamtern erhältlich sind, zu ersehen, und die für die Medizinalstatistik erforderlichen Angaben zu machen;

4. der Ortspolizeibehörde die ihnen bei Ausübung ihres Berufes bekannt werdenden gewaltsamen Todesfälle, lebensgefährlichen Körperverletzungen, Vergiftungen, Verbrechen und Vergehen wider das Leben mitzuteilen;
5. über die Behandlung eines Verletzten, dessen Verwundung den Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung bildet, nach Vorschrift der Dienstweisung für Gerichtsärzte vom 4. Januar 1883 §§ 47, 48 das Tagebuch zu führen und dem ersten Gerichtsärzte vorzulegen, sowie diesen von eintretenden gefährlichen Verschlimmerungen zu benachrichtigen;
6. auf Verlangen der Behörden gegen Bezug der geordneten Gebühren bei den Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege mitzuwirken;
7. des Dispensierens von Arzneimitteln, abgesehen von dringenden Fällen oder besonderer staatlicher Erlaubnis, sich zu enthalten.

Im Auftrag.  
Unterschrift.

## Aerztliche Landeszentrale.

Erhebung von Untersuchungsgebühren bei den Untersuchungsämtern für ansteckende Krankheiten in Freiburg und Heidelberg.

Nach § 9 der Dienstordnung der Untersuchungsämter für ansteckende Krankheiten vom 5. September 1903 (GVBl. S. 170) sind von ihnen die Untersuchungen unentgeltlich auszuführen. Mit Rücksicht auf den gesteigerten Kostenaufwand, den die Untersuchungsämter durch die ständige Zunahme der Untersuchungen verursachen, hat der Landtag anlässlich der Beratung des Haushaltsplanes für 1930 und 1931 der sofortigen Einführung der Gebührenpflicht für die Untersuchungen zugestimmt. Die Aenderung des § 9 der Dienstordnung mit den Gebührensätzen ist aus dem anliegenden Entwurf ersichtlich. Die Krankenkassen wer-

den die vorgesehenen Mindestsätze zu entrichten haben.

Bei der Einsendung des Untersuchungsmaterials ist vom Arzt in der beizuschließenden Meldekarte anzugeben, ob der Kranke Selbstzahler oder Kassenpatient ist. Handelt es sich um einen Kassenkranken, so ist vom Arzt auch die zahlungspflichtige Krankenkasse zu bezeichnen. Für diese Fälle wird das Untersuchungsamt der Krankenkasse die Gebührenrechnung übersenden, die innerhalb 14 Tagen auf das Postscheckkonto der Universitätskasse unter Angabe der Nummer der Erhebungsliste zu überweisen ist.

Die Gebühren für chemische, mikroskopische, kulturelle und serologische Untersuchungen sowie auf Bakterien durch Tierversuch werden wie folgt festgesetzt:

- I. 1) Chemische Untersuchungen von Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen: (Harn, Magensaft, Stuhl, Exsudat usw.) . . . . . 2—3 Mk.  
Quantitative Untersuchungen auf Eiweiß oder Zucker . . . . . 2—3 Mk.
- 2) Mikroskopische Untersuchungen auf Tuberkelbazillen (einschließlich Anreicherungsverfahren mit Antiformin), Conococcen, Spirochaete pallida, Aktinomyces, Malaria, Wurmeier, von Blutbildern und Harasedimenten . . . . . 2—3 Mk.
- 3) Kulturelle Untersuchungen auf Bakterien im Stuhl, Urin, Blut, Sputum, Körperflüssigkeiten, Eiter und dergl. sowie auf Bakterien der Typhus-, Paratyphus- und Ruhrgruppe . . . . . 3—5 Mk.
- 4) Serologische Untersuchungen:  
Gruber-Widalsche Reaktion (bei Prüfung gegen nicht mehr als 4 Erreger) . . . . . 2—3 Mk.  
Wassermann-Reaktion . . . . . 3—5 Mk.
- 5) Untersuchungen auf Bakterien durch Tierversuch . . . . . 6—10 Mk.
- II. Die Mindestsätze kommen in Anwendung, wenn Reichsversicherungsträger, Fürsorgeverbände und gemeinnützige Beratungs- und Fürsorgestellen zahlungspflichtig sind.
- III. Die Untersuchungsämter können mit Trägern der öffentlichen Fürsorge und mit Krankenkassen der Sozialversicherung Verträge abschließen, nach denen an die Stelle von Einzelgebühren eine Pauschale tritt. Solche Verträge bedürfen der Genehmigung des Ministeriums des Innern.
- IV. Untersuchungen, die von einer Reichs- oder Landesbehörde, sowie Untersuchungen, die nur im öffentlichen Interesse beantragt werden (z. B. Untersuchungen der Umgebung eines ansteckenden Kranken, Untersuchungen bei Bazillenträgern, Reihenuntersuchungen in Schulen und dgl.) sind gebührenfrei.
- V. Das Untersuchungsamt gibt leihweise sterile Packungen zur Einsendung von Untersuchungsmaterial außer an Apotheken in besonderen Fällen auch direkt an Ärzte ab. Es setzt da-

bei voraus, daß die Packungen ausschließlich für Sendungen an das Untersuchungsamt benutzt werden und behält sich bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift besondere Schritte vor.

### Vereinigung Badischer Schul- und Fürsorgeärzte.

Die diesjährige Jahresversammlung der Vereinigung Bad. Schul- und Fürsorgeärzte muß in diesem Jahr auf den Monat Oktober verschoben werden. Ort der Tagung wird Freiburg i. Br. sein. Das Programm wird noch bekannt gegeben.

### Ferienreisen der Schiller-Akademie.

Die Schiller-Akademie zu München, die sich in jahrelanger, gemeinnütziger Tätigkeit allgemeine Anerkennung erworben hat, veranstaltet im Verfolg ihrer kulturellen Bestrebungen auch in diesem Sommer wieder mit günstig gelegenen Ausgangspunkten an der deutschen Grenze eine Reihe von allgemein zugänglichen Ferienreisen unter bester künstlerischer und wissenschaftlicher Führung. So je eine Studienfahrt nach London und Paris mit jeweils achttägigem Aufenthalt. Die Reise nach London gibt auch Gelegenheit zum Besuch von Oxford, Stratford, der Insel Wight und der beiden internationalen Ausstellungen in Antwerpen und Lüttich. Von Paris aus werden Versailles, Reims und die Schlachtfelder besucht. Den Abschluß des Programms bildet eine Septemberfahrt nach Spanien mit Ausflug nach Marokko. Ausführlichen Prospekt zu diesen ebenso interessanten als billigen, allseits unterstützten Fahrten gegen 15 Pf. Porto kostenlos durch die Verwaltung der Schiller-Akademie, München-Grünwald.

### Kolberg 1930.

Die Regierungsvorlage, die eine Aenderung der Krankenversicherung vorsieht, die ärztliche Prüfungsreform, deren Ziel die Erhaltung eines hochqualifizierten Aertztestandes ist, und die Gesundheitsfürsorge, deren Grenzen gegenüber dem freien Arztum festgelegt werden mußten, waren die Hauptprogrammunkte der diesjährigen Hauptversammlung des Verbandes der Aerzte Deutschlands (Hartmannbund) und des Aertztesages, die vom 24. bis 27. Juni in Kolberg stattfanden. Die Notwendigkeit derartiger Versammlungen, die mancherorts angezweifelt wird, zeigt sich in mehrfacher Hinsicht: einmal ist dies die einzige Möglichkeit der Zusammenkunft der Führer der ärztlichen Spitzenorganisationen mit den Führern der örtlichen Aertztevereine und Landes- und Provinzialorganisationen, dann aber ist hier der Gesamtärzteschaft die Möglichkeit gegeben, ihren Wünschen und ihrem Willen Ausdruck zu verleihen und Front zu machen gegen unfreiwilliges oder bewußtes Mißverstehen idealer ärztlicher Bestrebungen.

Diesen Gedanken Ausdruck zu verleihen, war die Aufgabe der Begrüßungsrede des Vorsitzenden des Hartmannbundes und des Aertztevereinsbundes, Dr. Stauder, bei Beginn der Versammlung des

Es gibt bloss ein

**Antiphlogistine**  
TRADE MARK

Die Einführung von Antiphlogistine war der Beginn einer Bewegung in der Therapie, welche ständig zugenommen hat, bis diese Methode nunmehr als eine der anerkannten Grundlagen der medizinischen Wissenschaften gilt, um Entzündungen und Kongestion herabzusetzen.

Auf Grund seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung löst Antiphlogistine eine „osmotische Drainage“ aus, die die Schleimhäute oder die Hautoberflächen auswäscht und bedeutend wirkungsvoller ist als Oberflächenwaschungen, die niemals die Schleimhaut durchdringen und lediglich eine Oberflächenwirkung hervorbringen.

Muster und Literatur kostenfrei.

The Denver Chemical Mfg. Co., Berlin-Lichterfelde u. New York, U.S.A.

2 28

# BROSEDAN

9,30

**Zuverlässiges Sedativum**

Kochsalzarmes Brom-Hefe-Präparat in flüssiger Form, angenehm schmeckend. Sparsam im Gebrauch.

Indiziert bei Neurasthenie, nervöser Schlaflosigkeit, sexueller Uebererregbarkeit, Neuralgien, Epilepsie.

Bei Krankenkassen zur Verordnung zugelassen.

Literatur: John, Univ. Nervenlinik Tübingen (Dir. Prof. Dr. Gaupp) Münch. Med. Woch. 1914 Nr. 43.

Friedemann, Univ. Nervenlinik Freiburg/Br. (Dir. Prof. Dr. Hoche) Aerztl. Rundschau 1929 Nr. 3.

**TEMMLER-WERKE, BERLIN-JOHANNISTHAL**

**Hartmannbundes.** Stauder stellte an die Spitze seiner Ausführungen die begrüßenswerte Tatsache vom Anschlusse der Jungärzte in der Reichsnotgemeinschaft an den Hartmannbund. Er legt die Notwendigkeit ärztlicher Einigkeit dar, die verhüten müsse, was durch politische Konstellationen der Gesamtheit gefährlich zu werden drohe, den Verlust des freien Wirkens der Aerzte. Die Freiheit des Selbstverwaltungsrechts der ärztlichen Organisationen und das künftige Leben des Standes zu erobern und dadurch zu verdienen, stehe im Vordergrund der Arbeit der Tagung. Dabei könne es unvermeidbar werden, in Opferzeiten des ganzen Volkes bestimmte Verluste durch eigene Entschlußkraft ins Auge zu fassen, wenn dadurch Schlimmeres verhütet und das Wohl des Ganzen gesichert bleibe.

Dr. Ritter (Berlin) referierte, nachdem in kurzer Verhandlung für die Hauptversammlung als Geschäftsordnung der der Versammlung vorgelegte Entwurf versuchsweise angenommen wurde, über „Vorschläge zur Aenderung der Krankenversicherung“. Ritter betonte, daß die Aerzteschaft die Krankenversicherung als Schutz der wirtschaftlich Unselbständigen gegen Notlage durch Krankheit anerkenne und jederzeit bestrebt sei, an einer sinnvollen Durchführung der Krankenversicherung mitzuarbeiten. Die Bemühungen, die Steigerung der Ausgaben in der Krankenversicherung hintanzuhalten, fänden insoweit die Unterstützung der Aerzteschaft, als nicht eine Gefährdung der Versicherten hieraus erwachse. Eine der größten Gefahren in dieser Richtung bedeute die Bevormundung der Kassenärzte durch Vertrauensärzte. Ebenso wie diese als eine Entrechtung der Kassenärzte aufzufassen sei, müsse auch die Erweiterung der Befugnisse der Kassenverbände und der Oberversicherungsämter in Fragen der Vertragskündigung und der Zulassungsbestimmungen als unbillig und gefährlich angesehen werden. Die Heranziehung der Versicherten zu den Kosten der Krankenhilfe schaffe die Gefahr der Krankheitsverschleppung und widerspreche damit der Aufgabe der Krankenversicherung in weitestgehendem Maße.

Ritter schlägt vor, Ersparnisse herbeizuführen durch die Erweiterung der Befreiung von der Pflichtversicherung und durch die Einengung des Versichertenkreises durch Wiedereinführung der Einkommenshöchstgrenze. Die Doppelleistungen, wie Krankengeldzahlung neben Gehaltszahlung u. a., müßten aufhören, das Kranken- und das Hausgeld müsse nach dem Familienstand abgestuft werden, die dreitägige

Wartezeit, die auffallenderweise im Gesetzentwurf nicht enthalten sei, könne ersparnissteigernd wirken.

Durchaus abzulehnen sei das Bestreben des Regierungsentwurfes, den Aerzten im Gesetz Vorschriften über ihre Berufspflichten zu machen; eine derartige Einfügung in das Gesetz erwecke den Anschein, als ob die Aerzte ihre Pflicht bisher nicht erfüllt hätten, eine Ansicht, gegen die energisch protestiert werden müsse.

Das Korreferat von Dr. Reichert (Leipzig) befaßt sich mit „Vorschlägen zur Neuordnung des kassenärztlichen Dienstes“. Reichert berichtet über die verschiedenen Regierungsentwürfe zur Neuordnung der Krankenversicherung. Die Unklarheit darüber, wie man die Sozialversicherung verbilligen könne, ohne sie in ihrem Werte herabzumindern, habe sich in der Vielfältigkeit der Regierungsentwürfe gezeigt. Mit schuld an der Verwirrung der derzeitigen Lage sei das von mehr oder minder berufener Seite entstandene Schrifttum mit Reformvorschlägen zur Sozialversicherung gewesen. Daß die Krankenversicherung sich bewährt habe, sei ebenso sehr durch das Streben nach ihrer Beibehaltung erwiesen, wie die Tatsache, daß die Kassenärzte ihre Pflicht erfüllt hätten. Eine erfolgreiche Weiterarbeit sei nur gewährleistet, durch eine konsequente Erhaltung der kassenärztlichen Rechtsverhältnisse.

In der sich anschließenden lebhaften Aussprache wird vor allem dem Ausdruck verliehen, daß die Referenten recht haben, wenn sie die Situation als ganze und speziell auch für die Aerzte als äußerst ernst bezeichnen. Es wird betont, daß im Zusammenwirken der Kassenärzte mit den Jungärzten eine Front gebildet werden müsse gegen Eingriffe in die berufliche Freizügigkeit der Gesamtarzteschaft. Folgende Entscheidung findet Annahme:

1. Die Hauptversammlung billigt die Bestrebungen, die Inanspruchnahme der Kassenärzte nach den Gesichtspunkten zu begrenzen, die dem sog. Kassenlöwentum vorbeugen. Solange insbesondere eine große Zahl wohlausgebildeter vertragsbereiter Aerzte von der Tätigkeit für die gesetzlichen Kassen ausgeschlossen ist, muß die Anhäufung übermäßiger Behandlungsfälle und der Anfall von Riesenonoraren bei einzelnen Kassenärzten erbitternd wirken. Die Hauptversammlung begrüßt die Anregung des Vorsitzenden des Reichsausschusses, auf diesem Wege gegebenenfalls Mittel zu gewinnen zur Abfindung alter Kassenärzte.
2. Zentrale Regeln, wie sie in den Vorschlägen der Kassenhauptverbände enthalten waren,

(Fortsetzung auf Seite 237.)

## Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Bernard)  
 1/2 Fl. (10 ccm), 1/1 Fl. (20 ccm)  
 Kassen-Packung 10 ccm Inhalt  
 Klinik-Packung 100 ccm Inhalt  
 Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm  
 „ „ 10 „ à 1,2 ccm  
 „ „ 5 „ à 3,2 ccm  
 „ 1 Stück à 5,5 ccm.

Das Spezialmittel gegen

**Grippe, Tuberkulose**  
**Pneumonien, Bronchitis**  
**Pertussis, Sepsis puerperalis**

Literatur bereitwillig kostenlos

**Kronen-Apotheke, Breslau V**

Aus gesundheitl. Gründen wird  
 Dauer-

### Vertreter

gesucht für Kassenpraxis im  
 Schwarzw. (Kleinstadt, Land,  
 Krankenhaus). Eig. Instrum.  
 erwünscht, Auto vorh. Mittlg.  
 unter F.K.U. 810 durch Rudolf  
 Mosse, Frankfurt a. M. 101,2

## Asturen

**zuverlässig**

27,30

bei

**Migräne**  
**Kopfschmerz**  
**Neuralgie**

**Kassenwirtschaftlich!**

10 Tabl. 1,10 M.  
 20 Tabl. 1,75 M.

# Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenolide)  
von zahlreichen Aerzten und Zahnärzten begutsachtet und als hervor-  
ragendes Spezifikum anerkannt gegen  
**Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.**  
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenwirkungen.  
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzie, Spitäler, Kliniken  
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.  
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazeut.  
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 62,29

(Fortsetzung von Seite 234.)

als allgemeingültig mit den Kassenhauptverbänden oder im Reichsausschuß zu vereinbaren, lehnt die Hauptversammlung ab, insbesondere: a. eine Höchstzahl von Leistungen pro Tag dem Kassenarzt vorzuschreiben, weil, abgesehen von der individuellen Leistungsfähigkeit des einzelnen Arztes, die verschiedenen Arztkategorien zur ordnungsmäßigen Behandlung des Einzelfalles einen ganz verschiedenen Zeitaufwand benötigen; b. für einzelne Arztkategorien Höchstfallzahlen für bestimmte Zeitabschnitte festzusetzen, bei deren Ueberschreitung etwa keine Bezahlung mehr erfolgen sollte und c. Jahreshöchsteinnahmen für die Kassenärzte oder einzelne Fachgruppen generell zuzustimmen.

3. Dagegen empfiehlt die Hauptversammlung in Anbetracht der vielerorts vorliegenden guten Erfahrungen überall dort, wo Gesamteinnahmen (ohne die Kosten bei Sachleistungen) erreicht werden, die das Doppelte des Durchschnitts übersteigen, Staffeltarife bei der Verteilung der Honorare einzuführen, so daß die Ueberschreitung einer gewissen Patientenzahl unwirtschaftlich, weil nicht mehr lohnend wird.

4. Die Staffeltarife sollen so gestaltet werden, daß die Fälle bis zu einer gewissen Normalzahl mit dem vollen Honorar, die über diese Normalzahl hinaus behandelten Fälle nur mit einem Prozentsatz des vollen Honorars vergütet werden. Dieser Prozentsatz soll um so geringer sein, je größer die die Normalzahl übersteigende Fallzahl ist. In welcher Weise diesem Grundsatz genügt wird, wie dabei insbesondere die verschiedenen Arztgruppen Berücksichtigung finden, mag örtlichen Abmachungen überlassen bleiben.

5. Die hieraus sich ergebenden Summen sollen in erster Linie der Auffüllung der Einzelleistungssätze der Gebührenordnung dienen, soweit diese sonst überschritten werden. In zweiter

Linie können daraus die Kosten der Durchführung des Vertrages bestritten werden. Darüber hinaus anfallende Summen sind so zu verwenden, wie es eine Bestimmung des kassenärztlichen Vertrages verbindlich für alle Kassenärzte festsetzt, z. B. auch zur Abfindung alter Kassenärzte.

6. Eine Einbehaltung solcher aus Abzügen anfallender Gelder für Vereinszwecke (wie z. B. Versorgungseinrichtungen usw.) billigt die Hauptversammlung aus rechtlichen und organisatorischen Gründen nicht. Damit ist jedoch keineswegs gesagt, daß nicht zu solchen Zwecken prozentuale Abzüge von dem anfallenden Honorar jedes Vereinsmitgliedes Verwendung finden dürften oder daß nicht im kassenärztlichen Vertrag bestimmt werden könnte, ob solche Gelder einer ärztlichen Unterstützungs- oder Versorgungseinrichtung zu fallen.

7. Die Hauptversammlung ermächtigt den engeren Vorstand, im Sinne der Ziffern 3—5 an Richtlinien des Reichsausschusses mitzuarbeiten.

Die Notwendigkeit einer nicht nur ideellen, sondern auch materiellen Bereitschaft des Vorstandes gegen die drohenden Gefahren finden ihren Ausdruck in folgender weiteren Entscheidung:

„Die Hauptversammlung hält es für erforderlich, daß der Vorstand, falls es nicht gelingen sollte, auf andere Weise die herabsetzenden und die Freiheit des ärztlichen Handelns ebenso wie die Zukunft des ärztlichen Nachwuchses gefährdenden Bestimmungen des Regierungsentwurfes zu beseitigen, alle Abwehrmaßnahmen vorbereitet und organisiert.“

Zur Ueberwindung der in den kommenden Monaten sicher zu erwartenden Not in ärztlichen Kreisen wird ein einmaliger außerordentlicher Beitrag beschlossen.“

Dieser Beitrag (100 Mk. für Kassenärzte, 50 Mk. für Teilkassenärzte, 25 Mk. für beamtete Aerzte) soll bis zum 30. September 1930 an die Zentrale in Leipzig

# AEGROSAN

D. R. Wz.

Ferro-calciümsaccharat  
12:1000

Ferro - Calcium - Medication  
in Form von Aegrosan ist  
bei Lungentuberkulose mit  
gutem Erfolg klinisch erprobt

Literatur und Aerzteproben  
auf Wunsch!

**enthält das Eisen in der wirksamen Ferroform**  
und entspricht weitestgehend den Forderungen der modernen Eisentherapie

Aegrosan wird selbst vom kranken Magen gut vertragen, mischt sich ohne weiteres mit dem Magensaft, braucht weder reduziert noch aufgelöst zu werden und wird schnellstens und restlos resorbiert

10,50

Daher schnelle und durchschlagende Eisen- u. Kalkwirkung ohne Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen und Greisen.

Preis RM. 1.40 in den Apotheken

Bequeme Tropfendosierung

JOHANN G. W. OPFERMANN, KÖLN



abgeführt werden; die örtlichen Organisationen sollen die Einziehung der Gelder besorgen.

Weitere Entschlüsse betonen die Notwendigkeit der beschleunigten Schaffung einer Reichsärzteordnung und die erneute Warnung vor dem Medizinstudium.

Der zweite Tag der Hauptversammlung wird mit der Erstattung des Kassenberichtes eröffnet. Die Beibehaltung des Jahresbeitrages in bisheriger Höhe wird einstimmig beschlossen. Dann wird der Geschäftsbericht des Hauptgeschäftsführers entgegengenommen und zur Erörterung gestellt. Die Aussprache führt zu Entschlüssen, deren wesentliche hier mitgeteilt seien; es soll angestrebt werden, daß in Kurheimen in Badeplätzen die freie Arztwahl nach Möglichkeit erhalten bleibt, ferner, daß die kaufmännischen Berufskrankenkassen in ihrer jetzigen Form weiterbestehen sollen.

Der Aerztetag, dem Vertreter der Ministerien und anderer Behörden beiwohnten, wurde von Dr. Stauder eröffnet. Er betont erneut die Notwendigkeit der Tagung, gedenkt der verstorbenen Mitarbeiter des Geschäftsausschusses und drückt sein Bedauern und die Trauer über die Lübecker Todesfälle aus, deren Ursache rückhaltlosester Klärung bedürfe. Rückblickend auf das vergangene Jahr bezeichnet er als den dieses erfüllenden Leitgedanken das Streben nach Vereinheitlichung des Aerztestandes inmitten des Widerstreits zwischen Individualismus und Kollektivierung. Das Streben nach Einheit komme zum Ausdruck in den Forderungen, die an die neue Prüfungsordnung für Aerzte gestellt wer-

den: gediegene Ausbildung zum Allgemeinarzt, den Blick auf die Ganzheit des Menschen gerichtet. Die Stellung des Arztes müsse in ihrer beruflichen Freizügigkeit uneingeengt bleiben. Weder eine Einordnung in die Kategorie der Gewerbetreibenden, noch eine vollkommene Verbeamtung dürfe das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Kranken stören. Das ehrliche Streben der Aerzteschaft gehe dahin, mitzuarbeiten am Wohle des Volkes und mitzuhelfen in der Zeit der Not. Dies sei nur möglich, wenn die Aerzteschaft bei Neuregelung der Sozialversicherung nicht bevormundet werde, sondern als sachverständige Instanz bei den entscheidenden Umgestaltungen in der Gesetzgebung mitarbeiten könne. Die mahrende Stimme müsse sich erheben gegen übertriebene Rationalisierung der Krankenversicherung, die so, wie sie heute angestrebt werde, der Volksgesundheit gefährlich zu werden drohe. Ebenso wichtig sei die Klärung der Beziehungen von Fürsorgeärzten zu freipraktizierenden Aerzten, die Trennung von Gruppenfürsorge und Heilbehandlung. Diese Einsicht müsse nicht nur die gesamte Aerzteschaft erfüllen, sondern auch die Anerkennung der maßgebenden Behörden finden. Es müsse im Interesse eines wahren Gesundheitsdienstes die Aufhebung der Kurierfreiheit hinzukommen und die ärztliche Stellung und das ärztliche Wirken ihre Fixierung finden durch ein Aerztegesetz.

Zum ersten Hauptthema „Der weitere Ausbau der Gesundheitsfürsorge“ des Aertztetages sprechen Dr. Schneider (Potsdam) und Stadtmedizinalrat Schröder (Oberhausen). Schnei-

Ubi pus — ibi evacua!  
sine dolore

sine incisione

sine sanguine



Nimm:

## ILON- Abszeß-Salbe

### INDIKATIONEN:

## Die Pyodermie

Furunkel - Abszesse - Phlegmonen  
Panaritien - Impetigo - Erysipel

Muster und Literatur gern zur Verfügung!

**ILON, Freiburg / Br.**

83.30

## Calcibiose

Erprobt . Wirtschaftlich

Vitaminreiches Haemoglobin-  
Lecithin-Eisen-Kalkpräparat

Bewährt bei Erkrankungen tuberkulöser Art als Roborans, bei Anämie, Skrofulose, besonders bei allen

Erschlaffungs- und Erschöpfungszuständen des Nervensystems

Original-Packung 100,0 g = 1.20, 250,0 = 2.50, 500,0 = 4.50 RM.

## Arsen-Calcibiose-Tabletten

100.29

Calcibiose verstärkt durch Arsen, p. Tabl. 0,0005 Acid. arsenic. Indikat. wie ob., ausserd. b. Hautkrankheiten

Original-Packung 50 Tabl. = 1.50 RM.

Bei Krankenkassen zugelassen  
Prob. u. Literat. bereitwilligst

Goda A.-G. Breslau 23

An der Chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses Pforzheim, Baden, Chefarzt Direktor Dr. Rupp, ist die Stelle eines ledigen, jungen

## Assistenzarztes

auf Privatdienstvertrag sofort zu besetzen. Vergütung wird nach den Sätzen der Gruppe X des städtischen Vergütungstarifs, der der Reichsregelung entspricht (monatlich mindestens 393 RM.) unter Anrechnung der Zeit der ärztlichen Prüfung, des praktischen Jahres vor und der ärztlichen Tätigkeit nach der Approbation gewährt. Daneben freie Station I. Klasse (einschliesslich Wäsche, Heizung und Beleuchtung), die z. Zt. mit monatlich 133 RM. auf die Barbezüge angerechnet werden. Nebeneinnahmen.

Bewerbungen, nebst Lebenslauf und Zeugnisse erbeten.

1 13.30

Die Direktion.

der schildert die in der Fürsorge noch vorhandene Uneinheitlichkeit, deren Ueberwindung durch die Richtlinien des Arbeitsministeriums über Gesundheitsfürsorge herbeigeführt werden soll. Ein umfassender Erfolg der Gesundheitsfürsorge setzt eine Beseitigung der Kurierfreiheit voraus. Eindeutige Ergebnisse über die bisher durch die Gesundheitsfürsorge erzielten Erfolge liegen nur auf Teilgebieten vor und bedürfen auch hier kritischer Nachprüfung. Auf alle Fälle aber ist die Aerzteschaft bestrebt, an der Hebung der Volksgesundheit und Förderung der Leistungsfähigkeit des Volkes mitzuarbeiten. Schon die Ausbildung des Mediziners müsse die Faktoren, die eine Erfüllung dieser Aufgaben voraussetzen, anstreben. Im Rahmen einer Reichsärzteordnung und nicht in einer Zuordnung zu den Kreisen der Gewerbetreibenden solle der Aerztestand sein Wirken vollziehen können. Die Zusammenarbeit zwischen freipraktizierender und beamteter Aerzteschaft müsse in weitestem Maß angestrebt werden. Die Einstellung ärztlicher Stadträte als Dezernenten solle wenigstens in den Großstädten allgemein zur Durchführung kommen.

Schröder umriß in seinem Korreferat den Aufgabenkreis der Fürsorgeärzte und bestätigte die von Schneider angegebenen Notwendigkeiten als auch vom fürsorgeärztlichen Standpunkt aus unerläßlich.

Nach einer Aussprache, in der die Richtlinien über die ärztliche Zusammenarbeit in der Gesundheitsfürsorge in ihren einzelnen Punkten besprochen wurden, fanden diese die Zustimmung der Versammlung mit Ausnahme eines Absatzes, in dem über die Frage der Verabreichung von Vigantol, Lebertran usw. gesprochen wird. Den vom Deutschen Städtetag ausgearbeiteten Mustersatzungen für örtliche und überörtliche Arbeitsgemeinschaften wurde ebenfalls zugestimmt.

Prof. Schieck (Würzburg) und Prof. Strube (Bremen) referierten am folgenden Tage über „Die Reform der ärztlichen Prüfungsordnung“. Schieck ging davon aus, daß in dem Streben nach einer möglichst umfassenden und vertieften Bildung eine Erweiterung des Studienganges nötig sei. 5 vorklinische, 7 klinische Semester und ein Jahr Medizinalpraktikantenzeit werden als Studienminimum angegeben. Das Physikum muß geteilt werden und zwar so, daß nach 3 Semestern die naturwissenschaftlichen Fächer, am Ende des 5. Semesters erst Anatomie und Physiologie geprüft werden. Im klinischen Unterricht ist Hauptgewicht auf die Ausbildung in innerer Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe zu legen und daneben vor allem allgemeine Pathologie und Hygiene zu berücksichtigen. Durch praktische Kurse und Zwangsfamulaturen soll neben der theoretischen in reichem Maße praktische Ausbildung stattfinden. Vor der Einführung neuer Pflicht- und Prüfungsfächer wird gewarnt, da diese in ausreichendem Maße in den heute schon bestehenden Unterrichtsdisziplinen dem Studierenden so-mitgeteilt werden können, wie er sie als praktischer Arzt braucht. Dies aber, die Ausbildung zum praktischen Arzt, soll das Ziel der Universitätsstudien sein, deren Abschluß durch strenge Prüfungen zu erfolgen habe, um ungeeignete Elemente von der Medizin und der Aerzteschaft fernzuhalten. Die Wertung der Leistung im Examen müsse nach einem Punktsystem erfolgen, wie

dies etwa von dem Referenten selbst vorgeschlagen wurde.

Prof. Strube befaßt sich, nachdem er eingangs betont hat, daß in Bezug auf Grundlagen und Ziele der ärztlichen Ausbildung zwischen Hochschullehrern und der Aerzteschaft weitgehende Uebereinstimmung bestehe, mit der Frage, wie eine Abdrosselung des Massenandrangs zum Medizinstudium erfolgen könne. Der Nachwuchsbedarf an Aerzten betrage in Deutschland 700–800 im Jahr; dieser sei in den vorhandenen 23 medizinischen Fakultäten an den Hochschulen gut zu decken, deshalb sei das Streben nach Vermehrung der Lehreinrichtungen unwirtschaftlich. Auch Strube betont die Notwendigkeit des 7. klinischen Semesters und der Einführung von seminaristischen Uebungen und praktischen Kursen neben den großen Demonstrationsvorlesungen. Die soziale Hygiene soll im Rahmen der Hygiene und der klinischen Lehrfächer unterrichtet werden.

Die Referate fanden im großen und ganzen die Zustimmung der Versammlung und die vorgelegte Entschliebung, die den Inhalt der Referate zur Ansicht der Versammlung erhebt, wurde dahingehend erweitert, daß das Reichsministerium des Innern gebeten wird, mit Beschleunigung die Frage der Einführung eines Numerus clausus für das Medizinstudium zu prüfen und daß ein Teil der Medizinalpraktikantenzeit bei einem praktischen Arzte absolviert werden solle.

Die weiteren Entschliebungen des Aerztes-tags bringen zum Ausdruck eine Zustimmung zu der Resolution des Hartmannbundes über die Frage des

**Die bad. Zentralankunftsstelle in Kurpfuscherei-Angelegenheiten ist in Freiburg i. Br., Karlspl. 4.**

Abbaues der deutschen Krankenversicherung; ferner eine Kundgebung, daß der Arzt nicht als Gewerbetreibender gewertet zu werden wünscht und daß das Annoncieren von Aerzten als sitten- und zweckwidrig bezeichnet werden müsse.

Die Wahlen zum Geschäftsausschuß, die nach Entgegennahme des Geschäfts- und Kassenberichtes stattfanden, vollzogen sich letztmals nach der alten Satzung. Aus Baden wird auch im kommenden Jahr Dr. Cahen (Mannheim) dem Geschäftsausschuß angehören, nachdem die elftmeisten Stimmen für ihn abgegeben wurden.

Ueber „Volksmedizin und wissenschaftliche Heilkunde in Vergangenheit und Gegenwart“ sprach in einem öffentlichen Vortrag Prof. Diepgen (Berlin). Er verglich zunächst die Methoden der Volksmedizin und der wissenschaftlichen Heilkunde in den einzelnen Zeitepochen und wies die vielfältigen Beziehungen nach, die zwischen beiden Heilarten bestehen. Er brachte Belege dafür, daß wissenschaftliche Heilkunde nichts anderes ist als wissenschaftlich durchforschte, vertiefte und erweiterte, in ihren Anwendungen gesicherte und von Irrtümern befreite Volksmedizin. Das Streben der Aerzte müsse immer mehr dahingehen, die bewährten volkstümlichen Mittel zu ergründen und zu verwenden. Das Ziel, zu dem man so gelange, sei eine einzige Heilkunde und eine ärztliche Kunst und Wissenschaft.

\*

Ein Rückblick auf die Kolberger Tagung zeigt, daß eine große, vielfältige und intensive Arbeit geleistet wurde, die der Gesamtärzteschaft, die vor allem aber auch dem Volksganzen zugute kommt. Die mahrende Stimme, die gegen eine sinnlose Umgestaltung der Krankenversicherung erhoben wurde, die Schaffung einer Klärung über die Beziehungen der Aerzteschaft zu den gesundheitsfürsorglichen Einrichtungen und die Entschlüsse über die Studienreform sind positive Ergebnisse, die teils Schlüsselstein jahrelangen Strebens und Mühens der Aerzteschaft und der Einzelorganisationen bedeuten, teils aber wertvolle Wegweiser sind, die die Richtung angeben, in der die Aerzteschaft künftig die Interessen der Gesamtheit und ihre eigenen Interessen zu vertreten hat. Der Schatten einer schweren Zeit und das drohende Gespenst noch schlimmerer Zeit bestimmte die Atmosphäre der Verhandlungen. Jegliche Streitart war begraben, und das Bild, das dieser Aerztetag mehr denn je einer bot, war das Bild einer einigen Aerzteschaft, die trotz individueller Verschiedenheiten sich in der Einheitsfront zusammenfindet zum Kampfe für das Wohl des Volkes und zum Kampfe für das eigene Recht.

Die geselligen Veranstaltungen, ein Empfang durch die Stadt Kolberg, ein Festessen, Domkonzert und die die Tagung beschließende Dampferfahrt nach Rügen boten den Teilnehmern nach den täglichen 7—8 Stunden dauernden Verhandlungen Gelegenheit, Kolberg, Land und Leute kennen zu lernen und den persönlichen Austausch der Meinungen unter den Kollegen der verschiedenen Gaue des Reiches zu ermöglichen. Kolberg war eine prächtige Gaststätte für diesen Aerztetag; die Teilnehmer waren dankbare Gäste und wissen besonderen Dank den dortigen Kollegen und dem vortrefflichen Oberbürgermeister Dr. Lehmann, dessen hohes Verständnis für ärztliches Wirken freudigste Anerkennung fand.

Dr. L u b h e i m e r (Mannheim).

### Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in die „Gesellschaft der Aerzte in Mannheim e. V.“ als ordentliches Mitglied hat sich gemeldet: Dr. med. Leo Fürstena u., Facharzt für Röntgenologie, Leiter der Röntgenabteilung des Theresienkrankenhauses Mannheim, Wohnung z. Zt. Heidelberg, Wilhelm Erbstr. 8. Evtl. Einsprache ist binnen 3 Wochen an den Vorsitzenden, Dr. Harms in Mannheim, L. 15. 1, zu richten.

Zur Aufnahme in den „Ortenauer Aerzterverein“ hat sich gemeldet: Dr. Roland Pfeiff er, prakt. Arzt in Lichtenau (Baden). Einsprachen innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Klingelhöffer, Offenburg i. B., Postfach 208.

### Personalveränderungen.

#### Niederlassungen:

- Aglasterhausen: Dr. med. Fritz Schück, Arzt und Zahnarzt.  
 Heidelberg: Dr. med. Anna Theisen.  
 Heidelberg: Dr. med. Wilhelm Werner.  
 Mannheim: Dr. med. Siegfried Neu.  
 Nordrach-Kolonie: Dr. med. Rudolf Scheller.  
 Stetten a. k. M.-Heuberg: Dr. med. Elisabeth Brüger geb. Stein.  
 Stetten a. k. M.-Heuberg: Dr. med. Elfriede Meyer geb. Fränkel.

Stetten a. k. M.-Heuberg: Dr. med. Hans Adolf Lorenz Ries.

Uehlingen: Dr. med. Franz Engelbert.

#### Verzogen:

Dr. med. Hans Wey von Mannheim nach Fahrenbach, A. Mosbach.

#### Aus Baden verzogen:

Karlsruhe: Dr. med. Kornelia Ahlers.

Karlsruhe: Dr. med. Fritz Brauch.

Karlsruhe: Dr. med. Alois Adam Lummel.

Karlsruhe: Dr. med. Klara Schell.

#### Gestorben:

Freiburg: Med.-Rat Dr. med. E. Paader, Bez.-Arzt.

Freiburg i. B.: Geheimrat Professor Dr. med. Paul Kraske.

Heidelberg: Dr. med. Albert Kirchgeßner.

Pforzheim: Generaloberarzt a. D. Berthold Köhler.

Schluß des Schriftleitungsteils.

### Geschäftliche Mitteilungen.

**Ueber Dysmenorrhoebehandlung.** von Dr. Carl Schneider. Bei Dysmenorrhoe ist Asturen ein gutes Mittel zur Schmerzlinderung. Daneben wirkt es günstig auf Allgemeinbefinden, Ueberempfindlichkeit, nervöse Reizbarkeit, beseitigt die schlechte Laune und erzeugt eine gute Stimmung in den kritischen Tagen. Am besten gibt man mehrmals täglich 1—2 Tabletten schon vor dem Eintritt der Blutung, sobald sich die ersten Vorboten zeigen. Kopfschmerzen, Schwindel und Migräne werden prompt beseitigt. Die Angabe, daß Asturen Stärke und Dauer der Blutung vermindert, hat sich bestätigt, namentlich in solchen Fällen, für die sich keine anatomische Abweichung an den Genitalien feststellen ließ. Bei besonders heftigen Kreuzschmerzen verordne ich noch: Rp. Tct. opii simpl. 5.0 Tct. belladonnae 2.5 MDS 3 mal tgl. 10 Tropfen und erreiche dadurch, daß die Menses „so glatt verlaufen wie nie“.

**Kopfschmerzbehandlung.** Von Dr. Carl Schneider. Bei Fieber, nervösem, habituellem Kopfschmerz, Kopfnuralgie und vor allem auch bei schwerer Migräne haben sich

### Soeben erschienen:

Karle-Theilaker,

### Das Badische Besoldungsgesetz mit Ausführungsbestimmungen 3. Auflage.

Ein unentbehrliches Handbuch, das die Gehaltssätze in Jahres- und Monatsbeträgen aufführt, wobei berücksichtigt ist, ob es sich um ledige, unter 45 Jahre alte oder um verheiratete Beamte handelt. An Hand von praktischen Beispielen ist manche Vorschrift erläutert. Im Anhang sind enthalten: Die Bestimmungen des Beamtenrechts über Ruhegehalt, Witwen-, Waisengeld und Sterbegehalt sowie die geltenden Vorschriften über den Steuerabzug, Urlaub, Dienstreisekosten, Grundsätze für Unterhaltszuschüsse an Beamtenanwärter und das badische Ortsklassenverzeichnis.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom

**Verlag Malsch & Vogel, Karlsruhe**

Asturentabletten gut bewährt. Sie wirken rasch und sicher. Wo diese prompte Wirkung nicht einsetzt, muß man an Nebenhöhlenerkrankungen, Tumoren, luetische und meningitische Prozesse denken. Sehr gerühmt wird Asturen von Autofahrern und alten Leuten. Hier wirkt es erfrischend, macht klaren Kopf und beseitigt die Schmerzen. Begründet ist die hervorragende Wirkung in der zweckmäßigen Zusammensetzung. Neben der bekannten allgemein schmerzstillenden Kombination: Amidophenazon-Diäthylbarbitursäure enthält Asturen die antineuralgische Gruppe Phenazetin-Acetylsäure und schließlich noch die gefäßbeeinflussenden Coffein und Theophyllin. Die potenzierende Wirkung dieser 6 Substanzen ermöglicht es, mit kleinen Mengen sehr große und nachhaltige Wirkungen zu erzielen.

Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Rubner berichtet in der D.M.W. 1930, Nr. 8, über recht interessante Stoffwechselversuche, die an der Kieler Medizinischen Universitäts-Klinik unter persönlicher Leitung des Direktors Prof. Dr. Schittenhelm durchgeführt worden sind. Zur Anwendung gelangte: 1. Feinstgepulverte im Vakuum vorgetrocknete Gesamtschubstanz von Knochen mit rotem Mark; 2. Präparierte Keimsubstanz von Wurzelkeimlingen der Gerste; 3. Eine Kombination dieser beiden, wie sie im Pro Ossa (Chemische Fabrik Promonta, Hamburg), vorliegt. Ist schon der Einfluß der einfachen Grundsubstanzen zu 1) und 2) auf den N-, Ca- und P-Stoffwechsel nach Maßgabe ihres Gehaltes an diesen recht günstig, so erfährt er noch eine ganz bedeutende Besserung, wenn beide in Kombination im Pro Ossa zur Anwendung gelangen. Eine Anreicherung an Kalk und Phosphor erfolgt auch im nicht spezifisch erkrankten Organismus, was vom Autor auf den Vitamingehalt der Keimlinge mit zurückgeführt wird. Auch als Stickstoffquelle scheinen die Wurzelkeimlinge wertvoll.

**Secale-Exclud-Zäpfchen „Reiß“, eine neue Secale-Verordnung.** Von Prof. Dr. H. Walther, Gießen. Referat aus Nr. 15 der „Medizinischen Klinik“ v. H. 4, 1930. Die wirksamen Substanzen des Mutterkornes zu isolieren und es von schädlichen Ballaststoffen zu befreien, gehört zu den vornehmsten Aufgaben der exakten, wissenschaftlich aufgebauten Therapie der uterinen Blutungen. Autor begrüßt daher außerordentlich das Bestreben der pharmazeutisch-chemischen Industrie, durch besonders günstig erprobte Methoden, — wie es z. B. des Exclud-Verfahren „Reiß“ ist, —

Arzneimittel herzustellen, die einen optimalen therapeutischen Effekt gewährleisten, ohne die geringsten toxischen Nebenwirkungen hervorzurufen. Das Aufschließungsverfahren fand bereits bei den bestbekanntesten Digitalis- und Belladonna-Exclud-Zäpfchen erfolgreiche Verwendung und besonders bei der Herstellung der Secale-Exclud-Zäpfchen (Hersteller: Dr. R. Reiß, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW.87), ist es gelungen, die in der Droge enthaltenen kontraktionsfördernden und blutstillenden Alkaloide soweit aufzuschließen, daß eine leichte Resorption durch die Darmschleimhaut erfolgt und der Wirkungswert der Zäpfchen erhöht wird. Die erfolgreichen Versuche in der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung des Krankenhauses der jüdischen Gemeinde-Berlin (Chefarzt San.-Rat Dr. Karl Abel, Berlin Nr. 8 d. „Med. Welt“ 1930), und der Hebammen-Lehr- und Entbindungsanstalt-Bamberg (Dr. F. H. Bardenheuer, Bamberg, Nr. 27 d. „Münch. med. Wochenschr.“ 1929), veranlaßten den Verfasser, die Secale-Exclud-Zäpfchen einer eingehenden Nachprüfung zu unterziehen, wobei er die günstigen klinischen Erfahrungen in seiner ausgedehnten Praxis vollauf bestätigen konnte. In der nun folgenden Kasuistik bespricht Autor seine Erfolge mit den Secale-Exclud-Zäpfchen bei Ordinierung nach der Geburt und in den ersten Tagen des Wochenbettes, bei Neigung zu Blutungen (Atonia uteri post partum et abortum, Lochiometrat), nach Fehlgeburten, Abrasio, bei Menorrhagia, Adnexitiden, Uterus-Tumoren, Endometritis usw. Zusammenfassend erklärt Autor die rektale Applikation der Secale-Exclud-Zäpfchen als ungemein zweckmäßiges und neuartiges blutstillendes Verfahren, welches dem Praktiker sehr zu empfehlen ist. Die Zäpfchen zeichnen sich durch prompte und dabei protrahierte Wirkung aus, rufen keine dyspeptischen Beschwerden und unangenehme Nebenwirkungen hervor.

Zur Varizenverödung hat man viele Mittel versucht. Die Mehrzahl konnte sich nicht durchsetzen. Wirklich brauchbar sind nur Kochsalz- und Zuckerlösungen, weil allein frei von toxischen Nebenerscheinungen. Traubenzucker und der billigere Invertzucker Varico-Calorose haben noch den besonderen Vorteil, daß sie bei paravenöser Injektion das subkutane Gewebe nicht schädigen, so daß Infiltrate und Nekrosen vermieden werden. Auch treten die bei Verwendung von Kochsalzlösung vorkommenden krampfartigen Muskelschmerzen und Varico-Calorose seltener und in geringerer Stärke auf. Gerade infolge dieser angenehmen

Auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden ist der von uns zur Schau gestellte zerleg- u. versetzbare, nach Angaben d. Fachnorm-Ausschusses Krankenhaus (Fanck) erb. Doecker'sche

**Krankenpavillon**

bestehend aus 2 Krankensälen, 2 Bädern, Schwesterzimmern, Teeküche und Aborten jedoch ohne Inneneinrichtung sehr preiswert zu verkaufen und nach Schluss der Ausstellung zu übernehmen. Näh. durch

**Christoph & Unmack**  
Aktiengesellschaft Niesky O.-L.

In mittelbad, Industriestadt ist schöne neuzeitl.

**Aerztewohnung,**

best. aus 4 Wohnzimmern, separatem Sprech- u. Wartezimmer, Bad u. allem Zubehör, Garage etc. per 1. Oktb. zu vermieten. In fragl. Wohnung wird schon mehrere Jahre eine Aerztepraxis mit allerbestem Erfolg betrieben. Anfr. unter F. K. M. 360 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B

**3 hervorragende Präparate:**

Das ideale Herzmittel  
**Disotrin**  
1ccm. enth. 0,3 mgr. Strophanthin und Digitalis glycoside zu gleichen Teilen.

Das Gallensteinpräparat  
**Siophthal**  
Salicylsäure und Oelsäure an Lithium, Cholsäure an Natrium gebunden. Phenolphthalein.

Gicht und Rheumatismus  
**Sacessan**  
Sterile Lösung von Calcium benzoicum

**FAUTH & Co. MANNHEIM**

Muster und Literatur auf Wunsch kostenlos

18,30

Eigenschaften hat die von Nobl zuerst empfohlene Varico-Calorose eine besonders weite Verbreitung gefunden (Siebert-Wreszynski, Operationslose Krampfaderbehandlung, Verlag Urban & Schwarzenberg, 1930).

**Rationelle Unterbringung von Kraftfahrzeugen.** Diese Aufgabe ist dann unschwer zu lösen, wenn man sich bei Bauvorhaben von Eigen- oder Mietsgaragen an erfahrene Spezialfirmen wendet. Der in der letzten Zeit auch bei uns gewaltig angewachsene Autoverkehr verlangt wie in keinem anderen Lande eine billige und doch zweckentsprechende Unterbringungsmöglichkeit für Fahrzeuge. Eine ganze Reihe bau- und feuerpolizeilicher Verordnungen sind je nach den örtlichen Verhältnissen beim Bau derartiger Garagen zu beachten, deshalb ziehe man eine Spezialfirma zu Rate, die nicht nur auf schnellste, sondern auch billigste Weise das Bauvorhaben verwirklicht. Die Wolf Netter & Jakobi-Werke Abt. Stahl- und Wellblechbau, Bühl in Baden liefern aus ihrer Spezialabteilung „Garagenbau“ für alle Größen der heute gebräuchlichen Personen-Lastkraftwagen, Kleinautos und Motorräder in Serienbau hergestellte Garagen von der einfachsten bis zur vollendetsten Bauweise.

**Tutzing** a. Starnbergersee, 650 m ü. d. M., 40 km vor München, Strecke München—Garmisch—Innsbruck. Das neu-eröffnete **Kurhaus Tutzing**, wird von der führenden deutschen Presse als vorbildliches Kurheim und als ein Musterinstitut für physikalisch-diätetische Heilmethoden bezeichnet. Die stilvolle Raumbauweise hat eine besondere Note und vermittelt neben einer ausgesprochenen Behaglichkeit den größten, neuzeitlichen Komfort. Die Kurmittel umfassen das gesamte Gebiet der Hydro-Helio-Elektrotherapie (incl. Hochfrequenz und Diathermie) auf klinischer Grundlage. Die **Bäderabteilung** darf in ihrer besonderen Eigenart als eine Sehenswürdigkeit angesprochen werden — die vollendeten medizinischen Fäder, römisch-russisch-irische Bäder, Heißluft- und Dampfzimmern, Glühlicht- und Vierzellenbäder, Duschen und Güsse aller Art, warme und kalte Fassinns, Massagen und Gymnastik dienen Kur- und Erholungsbedürftigen — intern und extern. Eine ausgesuchte Diätküche (mit Einschluß von Rohkost) erfüllt die Forderung neuzeitlicher Ernährungsprobleme. Kurmittel zu normalen Sätzen — Tagespreis incl. Verpflegung Mk. 10.— bei größtem neuzeitlichen Komfort (30 Betten). Ganzjährig geöffnet. Ärztliche Leitung Dr. Brendel.

### Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

**WILDBAD**  
im Schwarzwald

Naturwarme  
430—750 m  
ü. d. M. **Heilquellen** 23 000  
Gäste  
73,30  
34—37° C  
gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenleiden u. A. Ver-  
jüngung. Ganzjähriger Badbetrieb. Vor- u. Nachsaison  
ermäßigte Preise. Luftkur. Herri. Wälder. Bergbahn.  
—: Prospekte durch Badverwaltung oder Kurverein. —:

**URACH** San.-Rat Dr. Klüpfel's 29,30  
**Sanatorium Hochberg**  
für Nervenranke, innere Kranke u. Rekonvaleszente. : Das ganze  
Jahr geöffnet. Tel. 61. Leit. Arzt: Dr. Klüpfel, Inh.: Geschw. Klüpfel.

**Haus Hohenfreudenstadt**  
für Nerven und innere Krankheiten. 2,30  
Behandlung nach den Grundsätzen der Individualpsychologie.  
770 m. ü. d. M. Das ganze Jahr geöffnet.  
Drahtanschrift Schwarzwaldbauer.  
Besitzer u. leitender Arzt: Dr. J. Bauer. Fernruf 341

**Freiluftklinik für Orthopädie**  
im Bad Rappenau  
für Verbildungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane.  
Leitender Arzt: Prof. Dr. Vulpius-Heidelberg.  
Konservative u. operative Behandlung, Sonnen- u. Solbäder, Strah-  
lentherapie, Zander-gymna-tik, Orthop. Apparate, Kunstgliederbau.  
Aufnahme: Kinder u. Erwachsene in verschiedenen Klassen.  
SPRECHSTUNDE:  
Heidelberg: Luisenstr. 10, Dienstag 11—12 1/2, Tel. 2526.  
Rappenau: Mittwoch 11—3, Tel. 26.  
Anfragen an die Klinik-Verwaltung. 111,30

**THERMALBAD KROZINGEN**  
Erstes  
Herzheilbad  
Badens  
Kurzeit ganzjährig  
Prosp. d. d. Badeverwaltung  
Leit. Arzt: Dr. Remmlinger

Heisse Mineralbäder  
40° C. mit reichem  
Gehalt an natürlicher  
Kohlensäure.  
Glänzende Heilertolge  
bei:  
Herzleiden, Rheu-  
ma, Gicht, Ischias,  
Neuralgien, Frauen-  
krankheiten 6,30



**Kindersanatorium Schloss Friedenweiler**  
Badischer Hochschwarzwald, 904 m hoch.

Sonnige, staubfreie Südlage, auf Nord- und Ostseite wind-  
geschützt durch Tannenhochwald. Maximalste Besonnung,  
modernste Einrichtung, orthop. Turnzimmer, Röntgenabteilung,  
Laboratorien, Loggienzimmer. Für alle Formen nicht offener  
Lungen- und Hilusdrüsenbc., Tuberkulose der Schleimhäute,  
Haut und Knochen. Fachärztliche Spezial- und Individual-  
behandlung. Gesonderte Abteilung für Rekonvaleszenten, für  
erholungsbedürftige, rachitische, skrofalöse und körperlich  
geschwächte Kinder. Privatstation. Chefarzt Dr. Stöber. 63,30

71,30 **Privat-  
Lungenheilstalt**  
850 m. ü. d. M.  
Pneumothorax-Therapie, Hal-  
behandlung, Röntgeneinrichtung,  
Höhensonne, Luft-Sonnenbad,  
Zimmer mit fließendem  
Kalt- und Warmwasser.  
Sommerkuren. Winterkuren.  
Näheres Prospekt.



**Sanatorium Schömburg**  
Schömburg b. Wildbad (Schwarzw.)  
Chefarzt: Dr. Walder.

**Sanatorium  
Dr. Ernst Rosenberg  
Neuenahr**  
Zucker Magen Darm 81,30

**Kennenburg** bei Esslingen a. N.  
(Württemberg)

**Privatklinik**  
für Nerven- und Gemüts-Kranke  
Entziehungskuren / Psychotherapie  
Prospekt  
Besitzer und leitender Arzt: Sanitätsrat Dr. Krauss  
Telefon Esslingen 6310

**Bodensee-Kurhaus-Sonnenhof**

unter ärztlicher Leitung von **Dr. M. van Oordt.**  
(bisher Leiter des Sanatoriums Bühlerhöhe).

**Lage und Klima:** Herrliche, äusserst strahlungsreiche Südlage, hoch über dem Ufer des Bodensees, zwischen Lindau und Friedrichshafen, 450 m. ü. d. M. in grossem Park mit überragendem Blick auf See und Alpen.  
**Heilverfahren:** Durchaus individuelle Behandlung auf dem grossartigen Gebiet der Krankheiten der inneren Organe und des Nervensystems mit Ausschluss der Psychosen und infektiösen Krankheiten durch klinische Therapie, Diät, Hydrotherapie, Elektrotherapie, Klimatherapie, Seebäder u. a.  
**Prospekte und Auskünfte** durch die **Verwaltung des Bodensee-Kurhauses-Sonnenhof**, Post Hemigkofen (Württemberg). 30,30  
**Eröffnung im Februar 1930.**

**Kurhaus Buhlbad** bei **Freudenstadt**  
Schwarzwald

Phys. diätet. Heilverfahren

Für Erholungsbedürftige, nervöse Menschen und Rekonvaleszenten

650 m ü. d. Meer. Herrl. ruhige Lage. Pens. Preis ab RM. 8.—  
Telefon Amt Oberthal Nr. 4  
Prospekte durch den leit. Arzt **Dr. Wilh. Seitz**  
früher Sanatorium Schloss Spitzgärt Ueberlingen a. B. 54,30

**Kurhaus Tutzing Starnberger See**

Vollendete Kurmittel und Diäten 100,30  
**Kur und Erholung**

Grösster Komfort Tagessatz RM. 10.—  
Prospekt Telefon 30 **Dr. Brendel**

**Todtmoos** bad. Schwarzwald  
„Kurheim Sonne“

Für Leicht-Lungenkranke unter fachärztl. Aufsicht.

Anwendung aller klinisch erprobten Heilmethoden.  
Sorgfältigste Pflege. Vorzügliche Heilerfolge.  
Parkliegehalle. Mässige Preise. Dependence.  
Prospekt durch **Oberin A. Wilhelm.** 178,20

Mittelstands-Sanatorien

**ALPIRSBACH** Schwarz-  
wald

Gemeinsame ärztliche Leitung: **Dr. Baader.**

**Lungen-Kranke**

**Kurhaus Reinerzau** Bes. J. Rau  
Allgemeine u. spez. Heilbehandlung, Liegekuren, Pneumo-  
thoraxtherapie.

**Innere Kranke** anderer Art

**Kurhaus Heilenberg** Bes. Dr. Baader  
Ruhe-, Mast-, Entfettungs-, Bade-, Trinkkuren. — Diätküche.  
Jahresbetrieb. — Prospekte. 140,20

**Sanatorium Eberbach**  
bei Heidelberg 77,30

für Lungenkranke. Neuzeitlich eingerichtet. Streng indivi-  
duelle Behandlg., alle modernen und genügend erprobten Heil-  
massnahmen, mässige Preise. **Leiter: Dr. Schlapper**, früher  
Chefarzt der **Dr. Brehmers Anstalten**, Görbersdorf i. Schl.

**Kurhaus Schlossberg**  
Alsbach a. d. B., b. Darmstadt

Offenes Sanatorium für Nervenleiden aller Art, psychische Ver-  
stimmungen, Erschöpfungszustände, Rekonvaleszenten, Ent-  
ziehungskuren. Geistesranke ausgeschlossen. Jahresbetrieb  
Prospekte Fernsprecher: Jugenheim a. d. B. Nr. 14.  
**Prof. Dr. Wassermeyer** 35,30



700 m ü. d. M. bayer. Alpen, klimatisch und landschaftlich  
bevorzugte Lage 73,30

**Jodtrink- u. Badekur**  
gegen **ganzjährig**

sämtliche arteriosklerot. u. hyperten. Zustände,  
chron. Frauenleiden (Hoch-Jodmoorkombinati-  
onen) endokrine Störungen.

Prospekte kostenlos durch die Reise- und Verkehrsbüros,  
hauptsächlich d. d. KURVERKIN und Krankenheller-Jod-  
quellen-A.G. Bad Tolz. Versand der Quellen und Quellen-  
produkte L. Nachkur etc. d. d. Krankenheller-Jodquellen-A.G.

**Dr. BÜDINGEN-KURANSTALT**  
KONSTANZ AM BODENSEE TELEFON 278



**Herz**  
**Nerven**  
**innere**  
**Leiden**

PROSPEKTE VERLANGEN!

4,30

In den Monaten Juni bis einschl. August

wesentliche Preismässigung  
**Alleekurhaus Baden-Baden**

**Klinisch geleitetes Sanatorium für innere,  
Stoffwechsel- und Nervenranke**  
Modernes Stoffwechsellaboratorium — Modernes Thera-  
peutikum — Psychotherapie — Diätküche 1,20  
**Dr. Benno Hahn** **Dr. Karl H. v. Noorden**

Bei **Tuberkulose**  
auch bei **Grippe, grippösem Husten**

Bei vielen Kassen zugelassen!  
Wochenquantum = 1 Fl. = RM. 2,75

**Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.**


**Mutosan**



**Stark**  
potenziertes  
bekömmliches  
zuverlässiges

**Analgetikum**  
**Antirheumatikum**  
**Antineuralgikum**

**Asta-Aktiengesellschaft, Chem.-Fabrik**  
Brackwede 9



**Quadro-Nox**  
das neue Hypnotikum von potenziierter Wirkung  
bei Ausschaltung fast sämtlicher Nebenwirkungen

**„Heilit“ - Einreibung**

(gesetzl. gesch. u. Wz.) Menthol-eucalyptol-methylsalicylsäurehaltig  
das **externe** Heilmittel hat sich bei Muskel- und Gelenkrheumatismus,  
Hexenschuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen, Rücken-  
schmerzen **vorzüglich bewährt.**

Nicht schmierend! Größte Tiefenwirkung! Prompt wirkend!  
Keine Ekzeme hervorruhend! Muster und Literatur gratis.

In vielen hundert Kassen zugelassen.  
Alleinige Herstellerin **„Heilit“, Chem. Laboratorium**  
Inh. Apotheker Wäagner & Goedicke, **Salzwedel**  
(Fabrik: Scheibenberg im Erzgeb.) 67,30

**An die Herren Bezirksärzte!**

Die neuen Vordrucke zu dem Amtsärztlichen Zeugnis für Kraftwagenführer (Reichsministerialblatt S. 150) werden nun von uns ebenfalls vorrätig gehalten

**MALSCH & VOGEL, KARLSRUHE**

**Nujol**

DER PROTOTYP DER PARAFFIN-PRÄPARATE



Das ideale  
Darmgleitmittel  
gegen  
Obstipation

PARAFFIN UND ANTIKOLIKALISCHES POTTENFOLIE-GEWÄSSER  
• NUJOL • HAMBURG 24 • NEUER JUNGFERNTIED 21 •

168,27

**Brom-Nervacit**

Seit vielen  
Jahren ärztlich er-  
probt u. glänzend begutachtet.

**Nervinum, Sedativum, Anti-  
neuralgicum, Analgeticum,  
vorzügliches Adjuvans  
bei der Behandlung  
der Epilepsie.**

Literatur u. Probe steht  
auf Wunsch zur Verfügung  
nur innerhalb Deutschlands.

Kassenpackung 1,95 M.

Privatpackung 2,85 M.

Alleiniger Hersteller:

Pharmazeut. Laboratorium Apotheker **A. HERBERT, Wiesbaden.**

49,30

Mit 3 Prospektbeilagen der Firmen: Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M. über: „Droserin“; der Stadtgemeinde Karlsbad „Einladung zum zwölften internationalen ärztlichen Fortbildungskursus“; und der Firma Paul Hartmann A.-G. Heidenheim (Brenz) über: „Molinea“.